Entstehungsgeschichte „Haus der Jugend“

In Gönnheim wurde am 5.6.2009 der neue Jugendtreff in der Ludwigstr. 46 neben der Martinskirche, das erste große Projekt der Dorferneuerung im Beisein von Innenstaatssekretär Roger Lewentz eingeweiht. Die Gemeinde Gönnheim war die neue Bleibe für die Jugendlichen knapp 60.000.-€ wert.
Das ehemalige Becker’sche Anwesen war 2006 von der Gemeinde für 45.000.-€ von der evangelischen Kirche erworben worden, um daraus einen adäquaten Rückzugsort für die Dorfjugend zu machen. Dazu wurden die Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren zu ihren Wünschen und Bedürfnissen im Rahmen der Dorferneuerung befragt und sie bekundeten ihre Bereitschaft, sich beim Umbau einzubringen. 170.000.-€ sollte das Ganze unter Federführung des Ellerstadter Architekten Gerd Hess kosten. Dieser Kostenrahmen wurde auch eingehalten, denn die jungen Leute hielten Wort und bekamen noch tatkräftige Hilfe einiger Erwachsener dazu. Rund 550 Stunden packten die Jugendlichen unter ihrem Jugendleiter Oliver Heil zusammen mit Otto Früh, Hans-Jürgen Leuk sowie Bernd und Gerd Umstadt auf der Baustelle mit an, halfen, wo immer es erforderlich war.
Freude löste bei Bürgermeister Robert Blaul und dem Gemeinderat die Nachricht aus, dass das Land 65 Prozent zum neuen Jugendtreff beisteuert. Eine Familie stiftete die Küche, eine andere die Polstermöbel. Computeranlage sowie andere Sach- und Geldspenden kamen von Vereinen und Parteien.

So sah es vor der Renovierung aus

Tatkräftige Mithilfe freiwilliger Helfer

8.11.2008: Der Gemeinderat informiert sich über den Baufortschritt

Blick Richtung ev. Gemeindehaus und Römergärtchen

24.2.2009: Das Werk geht seiner Vollendung entgegen

05.06.2009: Einweihungsfeier

Ein echtes Gemeinschaftsprojekt

4.6.2009

GÖNNHEIM: Morgen wird der neu hergerichtete Jugendtreff in der Ludwigstraße eröffnet

In Gönnheim sieht das erste große Projekt der Dorferneuerung seiner Vollendung entgegen. Am Freitag, 11 Uhr, wird der neue, auch äußerlich sehr ansprechend hergerichtete neue Jugendtreff in der Ludwigstraße 46 neben der St. Martinskirche im Beisein von Innenstaatssekretär Roger Lewentz eingeweiht. Der Gemeinde Gönnheim war die Bleibe für die Jugendlichen knapp 60.000 Euro wert.

Der Umbau des ehemaligen Becker'schen Anwesens zu einem Jugendtreff ist eines von mehreren Projekten der Dorferneuerung. Im Jahr 2006 hatte die Gemeinde das Gebäude für 45.000 Euro von der evangelischen Kirche erworben, um daraus einen adäquaten Rückzugsort für die Dorfjugend zu machen. Dazu wurden die Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren zu ihren Wünschen und Bedürfnissen bei der Dorferneuerung befragt und sie bekundeten damals auch ihre Bereitschaft, sich beim Umbau einzubringen. 170.000 Euro sollte das Ganze unter der Federführung des Ellerstadter Architekten Gerd Hess kosten.

Dieser Kostenrahmen wurde auch eingehalten, denn die jungen Leute hielten Wort und bekamen noch die tatkräftige Hilfe einiger Erwachsener dazu. Rund 550 Stunden packten die Jugendlichen unter ihrem Jugendleiter Oliver Heil zusammen mit Otto Früh, Hans-Jürgen Leuck sowie Bernd und Gerd Umstadt auf der Baustelle mit an, halfen, wo immer es erforderlich war.

Freude löste bei Bürgermeister Robert Blaul und dem Gemeinderat dann die Nachricht aus, dass das Land 65 Prozent zum neuen Jugendtreff beisteuert – gerechnet worden war mit 50 Prozent. Eine Familie stiftete die Küche, eine andere die Polstermöbel, Computer-Anlage sowie andere Sach- und Geldspenden kamen von Vereinen und Parteien.

Hausordnung und Öffnungszeiten des Jugendtreffs müssten noch mit Jugendleiter Heil abgestimmt werden, sagte Bürgermeister Robert Blaul, dann stehe dem Einzug der jungen Leute, auch einer Friedelsheimer Jugendgruppe, nichts mehr entgegen. Bei der Einweihung am Freitag gibt es Sekt und Brezeln, die Landfrauen bewirten mit Kaffee, Kuchen und einem Imbissstand. (mkö)

Nicht nur die Fassade präsentiert sich von Grund auf neu gestaltet: der Jugendtreff. FOTO: FRANCK

Rheinpfalzbericht v. 4.6.2009: Hinweis auf die Einweihungsfeier

„Ein positiver Schub für die Jugendarbeit"

GÖNNHEIM: Jugendtreff im Ortskern gestern eingeweiht – Mobiliar, Computer und Beamer gespendet

Gestern wurde der neu gestaltete Gönnheimer Jugendtreff in der Ludwigsstraße seiner Bestimmung übergeben. Das „herrlich restaurierte Gebäude" gebe der Jugendarbeit gewiss einen positiven Schub, bescheinigte Verbandsbürgermeister Udo Kittelberger. Er begrüßte den Jugendtreff außerdem als weiteren Aspekt der Zusammenarbeit der Gemeinden Gönnheim und Friedelsheim.

Dem Trägerverein Jugendarbeit wünschte Kittelberger weiter „viel Tatkraft". Kreis-Sozialdezernent Claus Potje bescheinigte: „Ein wunderbares Haus." Meist würden Jugendliche nämlich in Container an den Ortsrand verbannt. „Wir sind an diesem Ort auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen", ging Pfarrer Georg Weber auf die eng verzahnten Besitzverhältnisse zwischen Kirchen- und Ortsgemeinde ein. Man habe einen schönen Mittelweg zwischen Erneuern (Neubau Gemeindehaus) und Bewahren (Jugendtreff) gefunden, fand er.

Innenstaatssekretär Roger Lewentz hob hervor, dass die jungen Leute viel Engagement in den Jugendtreff gesteckt hätten, das sei zu spüren. Die Zusammenarbeit aller im Ort habe die Zuständigen überzeugt, die Höchstförderung bereit zu stellen, sagte Lewentz. Ein Jugendhaus mitten im Ort sei empfehlenswert, denn „da gehört es hin".

Beim Neujahrsempfang der Gemeinde im Jahr 2006 sei ihm von Pfarrer Georg Weber das im Besitz der Kirche befindliche Haus zum Kauf angeboten worden, ging Bürgermeister Robert Blaul auf die Vorgeschichte des Jugendtreffs ein. Man könne dort einen Jugendtreff einrichten, so die Idee des Pfarrers. Anfänge einer fruchtbaren Arbeit unter Jugendleiter Oliver Heil hatte es seit 1998 gegeben. Seinerzeit hatte Heil mit einer Gruppe Jugendlicher Unterschlupf im neuen protestantischen Gemeindehaus gefunden. Bereits im März 2006 befasste sich der Gemeinderat mit dem von Pfarrer Weber in die Welt gesetzten Gedanken, beschloss im Juni den Kauf des Hauses und besiegelte das Ganze bereits im Juli. Der Ellerstadter Architekt Hess sollte bei der Planung die Mitarbeit der Jugendlichen berücksichtigen.

Im März 2007 wurde Gönnheim Schwerpunktgemeinde – daher wurde dem Jugendtreff bei der Dorfmoderation Priorität eingeräumt und das Land übernahm im Rahmen dieser Dorferneuerung zwei Drittel der Gesamtkosten. Am Ende musste die Gemeinde noch 60.000 Euro stemmen (wir berichteten). Im September war dann Baubeginn. Der Gemeinderat habe in Dorfplaner Hans-Jürgen Wolf und Dorfmoderator Kunz-Eberhard Müller gute Ratgeber zur Seite gehabt, so Blaul.

Viele Vereine und Institutionen übergaben zur Einweihung Sach- und Geldspenden: mehrere Computer, einen neuen Beamer, eine Polstergruppe und Küchenmobiliar. Mit angepackt haben viele jungen Leute: insgesamt 550 Stunden haben sie in das Vorhaben gesteckt. (mkö)

Rheinpfalzbericht v. 6.6.2009:Bericht zur Einweihungsfeier